

Konzeptionierung der Audiovisual Masterclass an der Universität Passau

Eingereicht von Fritz Pflugbeil
Student der Universität Rostock
Matr.Nr. 216205694

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Ausgangslage	4
3. Die „Audiovisual Masterclass“ im Überblick	6
3.1 Bildungsziele	7
3.2 Rahmenbedingungen	7
3.3 Sachanalyse am Beispiel des Moduls Fotografie	9
3.4 Feinziele der einzelnen Module	10
3.4.1 Modul Fotografie	10
3.4.2 Modul Video	10
3.4.3 Modul Audio	10
4. Didaktik und Methodik am Beispiel des Moduls Fotografie	11
5. Architektur und Design der E-Learning-Plattform	13
6. Schlussbemerkungen	16
Literaturverzeichnis	18
Abbildungsverzeichnis	19

1. Vorwort

In Unternehmen und Institutionen steigt der Bedarf an umfassend qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem Gebiet der mediengestützten Wissensvermittlung. Die Digitalisierung prägt in zunehmender Weise auch Inhalte sowie Methoden der Hochschullehre, so auch an der Universität Passau. In den Ausbildungsinhalten nahezu aller Studiengänge spielen Aspekte der Digitalisierung eine Rolle, weit über die Informatik hinaus. Durch diese technologische Entwicklung ist Medienkompetenz eine wesentliche Schlüsselkompetenz in Beruf und Gesellschaft. In der modernen Wissensvermittlung eröffnen sich mit einem didaktisch differenzierten Einsatz von Medieninstrumenten spannende Perspektiven und kreative Möglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund soll das Leuchtturmprojekt „Audiovisual Masterclass“ an der Universität Passau an den Start gehen. Das Lernangebot konzentriert sich auf die technische und gestalterische Auseinandersetzung mit der Fotografie, der Video- und Audioproduktion. Vom Angebot profitieren vor allem die medienbezogenen Studiengänge, aber auch Studierende und Beschäftigte aus anderen Fachbereichen, die sich mit der Medienproduktion auseinandersetzen möchten. Die „Audiovisual Masterclass“ wird zum festen Bestandteil der medienpraktischen Ausbildung in den Studiengängen Journalistik und Strategische Kommunikation (JoKo) sowie Medien und Kommunikation (MuK) und leistet durch eine innovative Lernumgebung einen wesentlichen Beitrag zur Digitalisierung der Lehre.

Bei der Umsetzung verfolgt das E-Learning Konzept folgende Leitziele:

- Vielseitige und lebensnahe Lerneinheiten
- Moderner und interaktiver Medieneinsatz
- Individuelle Kursplanung
- Internationalisierung durch Mehrsprachigkeit
- Berücksichtigung wichtiger Gender-Diversity-Regeln für die Gestaltung der Module
- Qualitätssicherung durch formative Evaluierung des Lernprozesses mittels Learning Analytics und Onlinebefragung

Kapitel 2 beschäftigt sich zunächst mit der Ausgangslage der medienpraktischen Ausbildung im Zentrum für Medien und Kommunikation (ZMK). Kapitel 3, 4 und 5 skizzieren die „Audiovisual Masterclass“ unter didaktischen, methodischen und gestalterischen Gesichtspunkten. Kapitel 6 listet schließlich den Bedarf an Personal und Sachmitteln auf.

2. Ausgangslage

Für die medienpraktische Ausbildung verantwortlich sind das Zentrum für IT und Medienmanagement (ZIM) und das Zentrum für Medien und Kommunikation (ZMK). Das ZMK ist eine universitäre Einrichtung, die einerseits schwerpunktmäßig die Lehre und Medienpraxisausbildung der Medienstudiengänge der Universität Passau als moderne Infrastrukturmaßnahme unterstützt, andererseits vernetzte Informations-, Kommunikations- und Medientechnik bündelt. Von deren Nutzung profitieren auch die nicht medienbezogenen Studiengänge, die zentralen Einrichtungen der Universität und die Abteilung für Marketing und Kommunikation.



Abb. 1: Modernste Produktionsräume im Untergeschoss des ZMK

Im Gebäude beheimatet sind der Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft, der Lehrstuhl für Computervermittelte Kommunikation, die Professur für Journalistik und die Professur für Informatik mit Schwerpunkt Medieninformatik. Das Untergeschoss beinhaltet unter anderem einen Newsroom, ein Fernsehstudio, Video- und Tonstudios, ein E-Learning-Labor sowie einen Videokonferenzraum. Der Equipmentverleih verfügt zudem über umfangreiche Medientechnik, die für sämtliche Produktionsvorhaben zur Verfügung steht. Dazu gehören professionelle HD-Videokameras für den Nachrichtbereich, Highspeed-Kameras für szenisches Filmen, DSLR-Kameras, Audioaufnahmegeräte, Lichtequipment und vieles mehr.

Die Medientechniker des ZIM arbeiten unterstützend mit dem wissenschaftlichen Personal zusammen und übernehmen hierbei die medienpraktische Ausbildung der Studierenden. Diese können im ZMK crossmediale Projekte für Print, Radio, Fernsehen und Online verwirklichen. Für sie ist die Auseinandersetzung mit der Medientechnik auch unter gestalterischen Gesichtspunkten notwendig und erfordert großen Arbeitseinsatz.



Abb. 2: Workshop Videotechnik im E-Learning-Labor

Derzeit können Studierende kleinere Workshops zu den Themen Fotografie, Video, Audio und Studiotechnik belegen. Die Teilnahme befähigt sie zur Ausleihe von Equipment über das onlinebasierte Verleihsystem. Um die Ausbildung effizienter und fundierter zu gestalten, soll die „Audiovisual Masterclass“ das bisherige Konzept nachhaltig verändern. Neben den genannten Leitzielen im Vorwort soll das neue Angebot den Lernerfolg steigern, den medialen Output qualitativ verbessern und die Wissensvermittlung örtlich und zeitlich flexibilisieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der medienbezogenen Studiengänge werden somit in der Lehre entlastet. Durch das ressourcenschonende Arbeiten kann sich das wissenschaftliche Personal effizienter und konzentrierter den Inhalten der Lehre widmen.

Die „Audiovisual Masterclass“ soll Ende 2018 an der Universität Passau starten. Nach erfolgreicher Einführungsphase und Evaluation kann das E-Learning Angebot auch an anderen Bildungseinrichtungen zum Einsatz kommen.

3. Die „Audiovisual Masterclass“ im Überblick

Die Entwicklung digital unterstützender Lernangebote erfordert die Berücksichtigung pädagogischer Aspekte. Deshalb stehen zu Beginn der Überlegungen nicht so sehr die Wahl der Mittel im Vordergrund, sondern vielmehr die Auswahl und Struktur der Inhalte. Erst wenn für den Planer klar ist, *was wofür* gelernt wird, können Fragen des *wie* mit einbezogen werden. Wie komplex die Auseinandersetzung mit der Planung sein kann, zeigen Jank und Meyer (2003) mit neun Fragen: „Wer soll was, von wem, wann, mit wem, wo, wie, womit und wozu lernen?“. Im Kurs „Audiovisual Masterclass“ geht es folgernd nicht nur um die Frage, wie Informationen digital am besten zur Verfügung gestellt werden, sondern durch welche Kombinationen unterschiedlicher Lernarrangements innovative Lernformen entstehen.

Wegen des umfangreichen Inhalts wird in den nachfolgenden Ausführungen auf das Modul Fotografie näher eingegangen. Die beiden Abbildungen geben einen ersten grafischen Überblick über die Modulwahl und die Phasen der einzelnen Module.

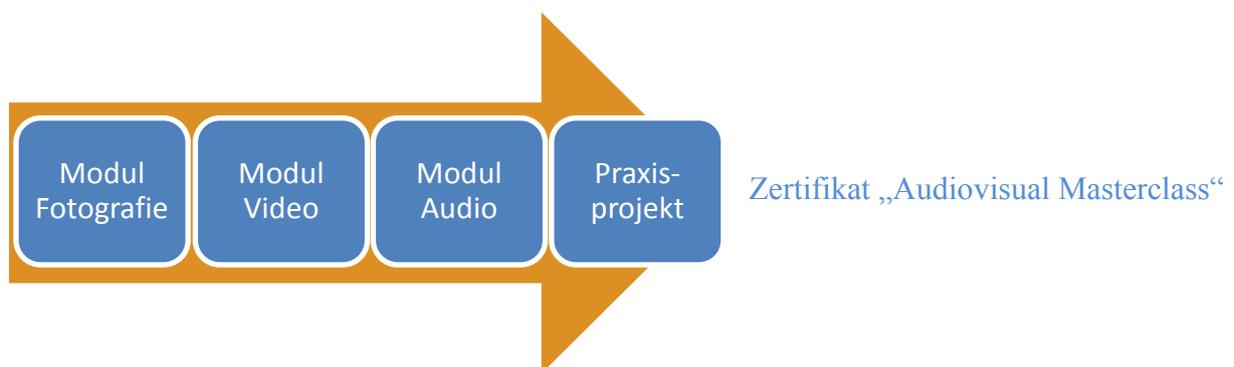


Abb. 3: Module der Audiovisual Masterclass: Fotografie, Video und Audio

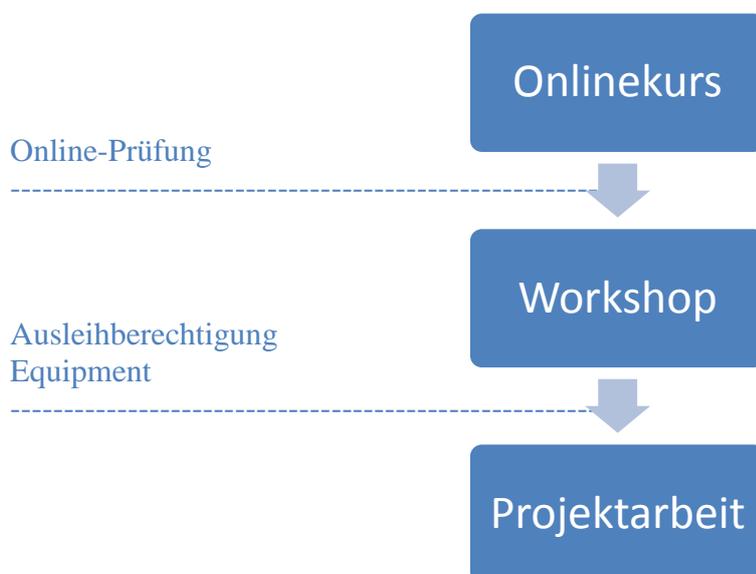


Abb. 4: Die drei Phasen der Audiovisual Masterclass

3.1 Bildungsziele

Richtziele: Die „Audiovisual Masterclass“ fördert den Lernprozess der Studierenden und Dozierenden, die sich eingehend mit technischen und gestalterischen Fragen der Medienproduktion auseinandersetzen. Das Lernangebot soll die Qualität der Ausbildung erhöhen und so zu besseren Resultaten in der Produktion führen. Aufgrund der zeitintensiven Auseinandersetzung mit der Foto-, Audio- und Videotechnik sorgt das onlinebasierte Lernangebot weitestgehend für ein zeitlich und örtlich flexibles Lernen. Am Ende des Lernprozesses sind die Studierenden in der Lage, sich eigenständig mit der Medientechnik vertraut zu machen und mit einem fundierten Basiswissen in die Workshops zu gehen. Erst durch die Workshops und Praxisarbeiten verfestigen die Studierenden ihr Wissen und Können.

3.2 Rahmenbedingungen

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an Studierende und Beschäftigte der Universität Passau, die sich im Bereich der Medienproduktion weiterbilden möchten. Die Teilnehmenden unterscheiden sich von den Vorkenntnissen erheblich. Der Onlinekurs soll deshalb den Charakter eines Grundlagenkurses haben. Damit ist auch eine Ausweitung des Onlinekurses auf andere Bildungseinrichtungen möglich. Diese müssten lediglich eigene Workshops anbieten, damit sich die Kursteilnehmenden mit dem Equipment vor Ort vertraut machen können.

Ort der Nutzung: Die Kursteilnehmenden sind im Grundlagenkurs aufgrund der webbasierten Bereitstellung des Lernmaterials ortsunabhängig. In der Präsenzphase findet das Lernen im ZMK statt, da sich dort das komplette Equipment und die Studioausstattung befinden.

Zeitpunkt der Nutzung: In der Onlinephase organisieren die Teilnehmenden ihre Lerneinheiten selbst. Die Dozierenden führen die Workshops in regelmäßigen Abständen über das Semester verteilt durch. Um das Zertifikat zu erwerben, müssen die Teilnehmenden in einem der drei Module ein Praxisprojekt umsetzen, das sie ebenfalls eigenverantwortlich organisieren.

Verwendete Technik: Die Universität Passau arbeitet mit dem Lernmanagementsystem Stud.IP. Mithilfe dieses Systems können Studierende ihr Studium selbst organisieren. Sie treten online in Kontakt mit den Dozierenden, den Kommilitonen, tauschen Daten aus und schauen sich Vorlesungsaufzeichnungen an. Per Chat können sie synchron kommunizieren oder über Wiki-Einträge unterschiedlichste Inhalte gemeinsam erarbeiten und diskutieren.

Für den eigentlichen Lernprozess wählen Dozierende Ilias als Lernmanagementsystem. Auch hier handelt es sich um eine Lernplattform, die sich für die Aufbereitung von Lehr-/Lerninhalten gut eignet. Es lässt interaktive Inhalte zu und ermöglicht zu jedem Kapitel Kontrollfragen. Soll das Onlineangebot später auch Externen zur Verfügung stehen und die Kommunikationsmöglichkeiten nur unter einer Plattform laufen, bietet sich als Alternative das Content Management System WordPress an, weshalb es für die Audiovisual Masterclass evaluiert wird. Für WordPress spricht auch das responsive Design, die optisch ansprechendere Aufmachung und die bessere Integration von Videoclips über das uniinterne Videoportal. Zudem haben Tests gezeigt, dass nicht alle interaktiven Elemente von Ilias auf einem Smartphone funktionieren. Da das Zentrum für IT und Medienmanagement bereits eine WordPress Multisite zur Verfügung stellt, können spezielle Plug-Ins für E-Learning-Anwendungen integriert werden.

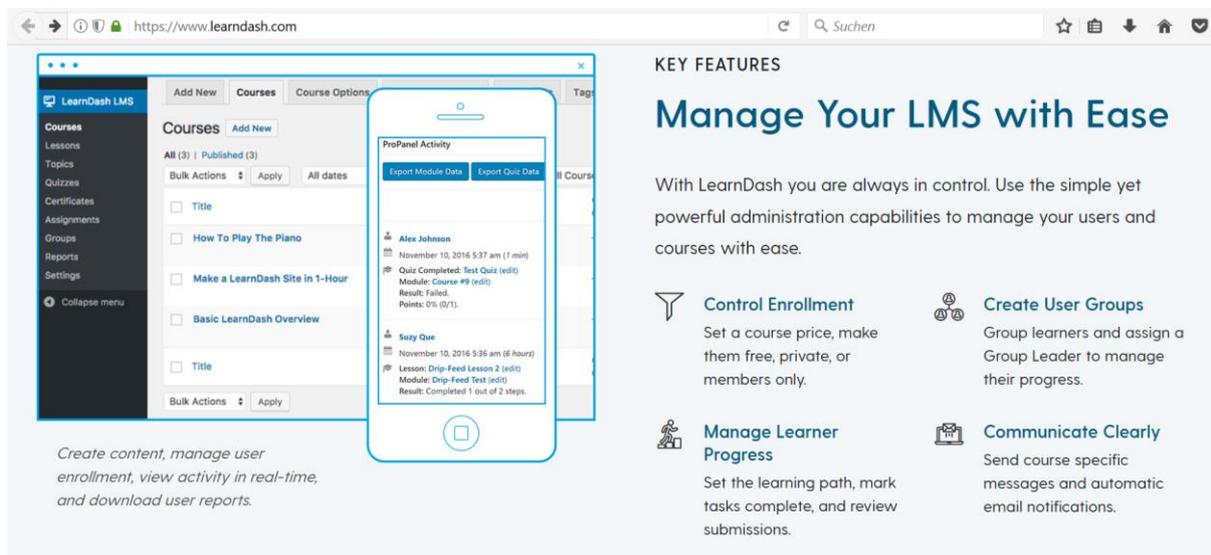


Abb. 5: Alternativen zu Ilias: WordPress mit Plug-Ins von Anbietern wie LearnDash (www.learndash.com)

Für die Evaluation des Lernprozesses bieten Plug-Ins zudem die automatisierte Visualisierung wichtiger Daten in anonymisierter Form. Die Kombination aus der Sammlung und Auswertung von automatisch anfallenden Datenmengen der Lernenden und die zusätzliche Möglichkeit der differenzierten Betrachtung bestimmter Lerninhalte ermöglichen in Echtzeit, wichtige Parameter der Lernumgebung zu erkennen und bei Schief lagen gezielt einzugreifen.

3.3 Sachanalyse am Beispiel des Moduls Fotografie

Für das Modul Fotografie werden folgende Themen digital aufbereitet:

1. Wie funktioniert die Kamera

- 1.1 Einflussfaktoren Belichtung: Verschlusszeit, Blendenöffnung, ISO-Belichtungsempfindlichkeit
- 1.2 Blende
- 1.3 Verschlusszeit
- 1.4 ISO-Belichtungsempfindlichkeit
- 1.5 Kombination der drei Faktoren

2. Bildtechnik

- 2.1 Korrekte Belichtung
- 2.2 Messmethoden
- 2.3 Belichtungskorrektur
- 2.4 Fokus
- 2.5 Weißabgleich
- 2.6 Kreativprogramme

3. Objektivarten

- 3.1 Brennweiten
- 3.2 Lichtstärke und Blende
- 3.3 Schärfentiefe
- 3.4 Einsatzszenarien: Das richtige Objektiv

4. Portraitfotografie

- 4.1 Objektiv
- 4.2 Bildausschnitt
- 4.3 Perspektive und Bildwirkung
- 4.4 Licht
- 4.5 Tipps für Portraitfotografie

5. Landschaftsfotografie

- 5.1 Kameraeinstellungen
- 5.2 Objektiv
- 5.3 Stativ
- 5.4 Licht
- 5.5 Standpunkt
- 5.6 Gestaltungsregeln
- 5.7 Tipps für Landschaftsaufnahmen

6. Blitzfotografie

- 6.1 Synchronzeit
- 6.2 Leitzahl und Blende
- 6.3 Leitzahl und Belichtungsempfindlichkeit
- 6.4 Integrierte Blitzgeräte
- 6.5 Externe Blitzgeräte
- 6.6 Typische Einsatzszenarien Blitz
- 6.7 Rote –Augen-Effekt
- 6.8 Schritt für Schritt einer korrekten Blitzbelichtung

3.4 Feinziele der einzelnen Module

3.4.1 Modul Fotografie

Die Kursteilnehmer

- verstehen den Zusammenhang von Blende, Verschlusszeit und ISO-Empfindlichkeit.
- wählen den richtigen Weißabgleich.
- setzen den Focus richtig.
- können die einzelnen Messmethoden erklären.
- können die Funktionsweise der einzelnen Kreativprogramme erklären.
- setzen Objektive für ihre gestalterischen Intentionen richtig ein.
- wenden die Gestaltungsregeln der Fotografie an.
- benennen die Bildwirkung durch die Wahl der Perspektive.
- können sich unabhängig von Hersteller und Modell eigenständig in dieameratechnik einarbeiten.
- retuschieren Portraitaufnahmen mithilfe von Adobe Photoshop

3.4.2 Modul Video

Die Kursteilnehmer

- verstehen den Zusammenhang von Blende, Shutter und Gain-Anhebung.
- wählen den Weißabgleich manuell.
- setzen den Focus richtig.
- erläutern die Vor- und Nachteile der Automatikfunktion.
- setzen die Brennweite für ihre gestalterischen Intentionen richtig ein.
- wenden die Gestaltungsregeln der Videografie an.
- benennen die Bildwirkung durch die Wahl der Perspektive und des Ausschnitts.
- kontrollieren die Tonaufnahme nach Pegel und möglichen Störgeräuschen.
- wählen für ihr Vorhaben die richtigen Toneinstellungen.
- stellen ihr Aufnahmeformat ein.
- können sich unabhängig von Hersteller und Modell in dieameratechnik einarbeiten.
- vermeiden die häufigsten Anfängerfehler wie unnötige Zooms, Wackler, Schwenks.
- wenden die Dreipunktausleuchtung in Interviewsituationen an.

3.4.3 Modul Audio

Die Kursteilnehmer

- verstehen die Grundfunktion eines Audioaufnahmegeäts.
- benennen unterschiedliche Mikrofontypen.
- benennen die Charakteristika unterschiedlicher Mikrofontypen.
- wählen die richtige Pegelung.
- erläutern die Vor- und Nachteile der Aufnahmeautomatikfunktion.
- benennen mögliche Fehler, die während der Aufnahme auftreten können.
- kennen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Audioformate.
- bearbeiten mithilfe des kostenlosen Audiotools Audacity die Amplitude.
- bearbeiten mithilfe des kostenlosen Audiotools Audacity die Dynamik.
- mischen Musik und Sprecher mit richtiger Pegelung in Audacity ab.
- beherrschen die Basics der Sprachaufnahme bzgl. Rhythmus, Betonung und Atmung.

4. Didaktik und Methodik am Beispiel des Moduls Fotografie

Die „Audiovisual Masterclass“ kombiniert virtuelle Lehre mit Präsenzveranstaltungen und schließt mit eigenen Projektarbeiten ab. Das Angebot lässt sich im Allgemeinen mit dem viel diskutierten Begriff „Blended Learning“ umschreiben. Der Begriff ist deshalb kritisch zu betrachten, weil mit ihm oftmals die Idee verknüpft wird, konventionellen Unterricht durch mediengestützte Verfahren zu ersetzen. Für einen erfolgreich gestalteten Lernprozess kann dies jedoch nicht das eigentliche Ziel sein. Vielmehr sollte die Kombination aus traditionellen Unterrichtsformen mit mediengestützten Lernarrangements innovative Lernformen fördern (Kerres 2013). Dabei geht die geforderte abwechslungsreiche Gestaltung des Lernprozesses weit über den Einsatz von Medien hinaus. Lern- und Prüfungsaufgaben lassen sich beispielsweise offen und geschlossen gestalten, Lehr- und Lernmethoden deduktiv oder induktiv. Mündliche, schriftliche oder praktische Aufgaben lassen sich einer Fremd- oder Selbstüberprüfung unterziehen. Die Teilnehmenden absolvieren Lernphasen alleine oder in der Gruppe. Diese Auflistung lässt sich beliebig fortsetzen und zeigt, dass didaktische und methodische Aspekte gleichermaßen in die Betrachtungsweise von abwechslungsreichen Lernarrangements einfließen müssen. Die „Audiovisual Masterclass“ berücksichtigt diese Ziele.

Der Erwerb des Zertifikats teilt sich für jedes Modul in folgende Phasen ein:

- Einstieg durch ansprechend gestaltete Lehr-/Lerninhalte im Lernmanagementsystem
- Erarbeitung durch Aufgabenstellungen und Prüfungen im Lernmanagementsystem
- Ergebnissicherung durch Feedback, Workshops und Projektarbeiten

Ein Begrüßungsvideo führt die Studierenden in das jeweilige Modul ein. Die Moderatoren weisen auf die Relevanz des Kurses für das Studium und die berufliche Weiterentwicklung hin und geben den Teilnehmenden „das Gefühl, gut aufgehoben zu sein“. Die Moderatoren geben einen Überblick über den Kursaufbau und benennen die Feinziele. Für Fragen stellen sie ihre Kontaktdaten zur Verfügung.

Die Lehr-/Lerninhalte werden dosiert aufbereitet. Entsprechend der Sachanalyse unter 3.3 werden Themenfelder in einzelne Kapitel zusammengefasst. Die Aufbereitung der Inhalte erfolgt in Form von Videos, Text, Bild und interaktiven Elementen. Um den Wissensstand am Ende eines jeden Kapitels zu kontrollieren lösen die Studierenden Aufgaben. Sie können diesen Arbeitsschritt mehrmals wiederholen, wobei ein Zufallsgenerator die Fragen aus einem größeren Fundus erstellt und so ein starres Auswendiglernen nicht möglich ist. Die Aufgaben unterscheiden sich in ihrer Machart: Single/Multiple Choice, interaktive Zuordnungen von Bild und Text, Lückentext, oder eine kleine Fotoarbeit mit Smartphone oder privater DSLR,

die die Dozierenden kontrollieren. Haben die Studierenden die einzelnen Kapitel absolviert, müssen Sie im LMS eine Gesamtprüfung im jeweiligen Modul ablegen. Ist die Gesamtprüfung bestanden, dürfen sie am Workshop teilnehmen, der je nach Bedarf an mehreren Terminen stattfindet. Eine Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Der Workshop hat eine Dauer von ca. fünf Stunden, in dem sich die Studierenden in Gruppenarbeiten mit der uneigenen Technik auseinandersetzen. Das zuvor in der Theorie erworbene Wissen können die Kursteilnehmenden nun mit Unterstützung der Betreuenden in die Praxis umsetzen. Dazu gehört beispielsweise das Portraitfoto mit und ohne Blitzeinsatz. Die Dozierenden geben Hilfestellungen und Feedback zur Kameraarbeit. Abgerundet wird der Workshop mit weiterführenden Praxistipps. Diese beinhalten einfache Retuscharbeiten in Adobe Photoshop. Durch die erfolgreiche Teilnahme werden die Studierenden für das onlinebasierte Verleihsystem freigeschaltet und können ab sofort die DSLR-Kameras samt Zubehör ausleihen. In Lehrveranstaltungen oder durch eigene Projekte können die Studierenden nun ihr Wissen vertiefen und ihre Kompetenz unter Beweis stellen.



Abb. 6: Verleihequipment der Universität Passau

Um ein Zertifikat zu erwerben, müssen alle drei Module einschließlich der Workshops absolviert und in einem Modul nach Wahl eine Praxisarbeit angefertigt werden. Diese Arbeit ist auch im Rahmen einer Lehrveranstaltung anrechenbar. Damit der Arbeitsaufwand vergleichbar ist, werden für Video- und Audioproduktionen als Richtgröße zwölf Stunden vorgegeben. Für Fotoarbeiten kann ein Portfolio mit fünfzehn Bildern erstellt und als Podcast präsentiert werden.

5. Architektur und Design der E-Learning-Plattform

Das E-Learning-Angebot soll auch auf mobilen Endgeräten durchführbar sein, was in letzter Konsequenz bedeutet, dass das Design responsiv ist und die Bedienelemente und Eingabefelder einfach zu bedienen sind.

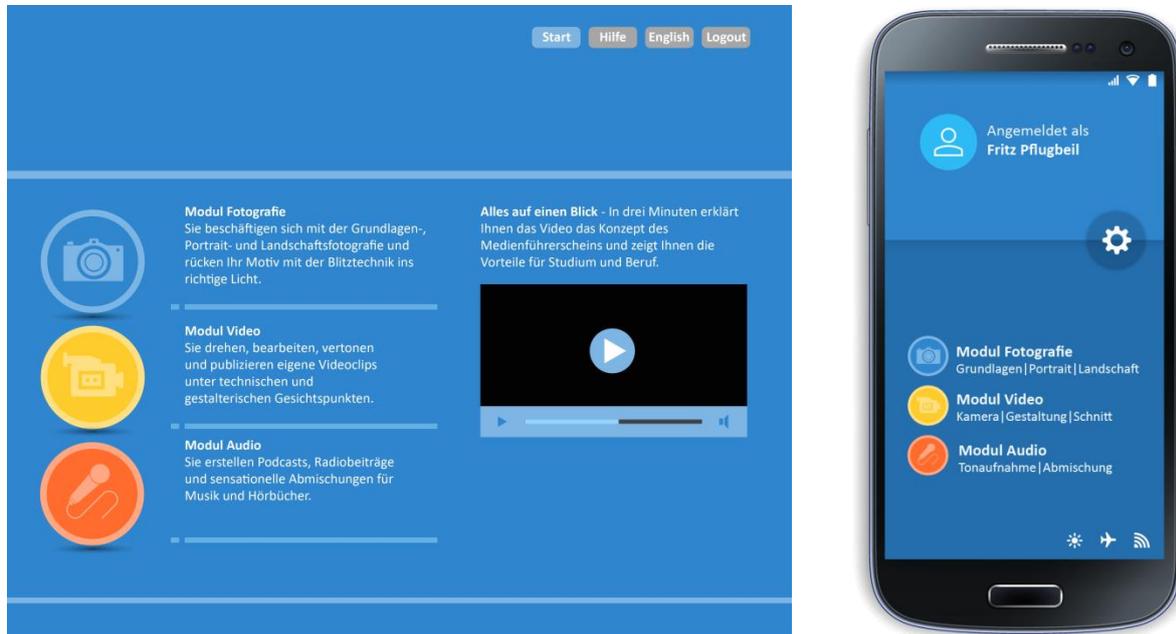


Abb. 7: exemplarischer Designentwurf des Interface für PC und Smartphone

Um dem internationalen Anspruch der Universität Passau gerecht zu werden, liegen die Texte und Videos auch in Englisch vor. Unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit stehen bei den Videos zusätzlich deutsche und englische Untertitel zur Verfügung.

Auf den nächsten Seiten sind erste Designentwürfe für das Modul Fotografie zu sehen. Das Angebot wechselt sich ab mit der multimedialen Wissensvermittlung, der Erarbeitung durch Übungsaufgaben zum Ende eines Kapitels und der Ergebnissicherung durch die abschließende Modulprüfung. Der Lernfortschritt wird in der Seitennavigation durch das Häkchen-Symbol gekennzeichnet. Für die Übersicht lassen sich die Kapitel auf- und zuklappen.

Generell führen Begrüßungsvideos in die Thematik ein. Die Teilnehmenden erfahren den Kursaufbau und die Feinziele. Die Videos bereichern aber auch das Anschauungsmaterial, indem z.B. Fotosessions im Studio- und Außeneinsatz filmisch festgehalten werden und wertvolle Praxistipps vermitteln.

Start Hilfe English Logout



- 1. Wie funktioniert die Kamera?
 - 1.1 Einflussfaktoren Belichtung
 - 1.2 Blende
 - 1.4 Verschlusszeit
 - 1.4 ISO-Wert
 - 1.5 Kombination der 3 Faktoren
 - 1.6 Schärfentiefe
 - + 2. Bildtechnik
 - + 3. Objektivarten
 - + 4. Portraitfotografie
 - + 5. Landschaftsfotografie
 - + 6. Blitzfotografie

Blende

Die Blende regelt den Lichtdurchlass durch das Objektiv. Von ihr hängen vor allem Verschlusszeit sowie Schärfentiefe ab.

Die Stufen zur Messung der Blendenöffnung heißen Blendenzahl (z.B. f2.8) - große Blendenzahl bedeutet kleine Blendenöffnung.

Die Blendenzahl errechnet sich aus dem Verhältnis der Brennweite zur Blendenöffnung.

Faustregel:
Eine große Öffnung lässt mehr Licht, eine kleinere Öffnung weniger Licht einfallen.

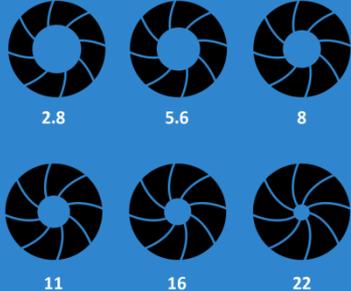


Abb. 8: Wissensvermittlung der Grundlagenfotografie

Start Hilfe English Logout



- 1. Wie funktioniert die Kamera?
 - 1.1 Einflussfaktoren Belichtung
 - 1.2 Blende
 - 1.4 Verschlusszeit
 - 1.4 ISO-Wert
 - 1.5 Kombination der 3 Faktoren
 - 1.6 Schärfentiefe
 - + 2. Bildtechnik
 - + 3. Objektivarten
 - + 4. Portraitfotografie
 - + 5. Landschaftsfotografie
 - + 6. Blitzfotografie

Übungsaufgabe

Welche Blende wurde für welche Aufnahme verwendet? Ziehen Sie die Blenden auf die Bilder und drücken Sie anschließend auf OK.




OK

Abb. 9: Erarbeitung durch Übungsaufgaben

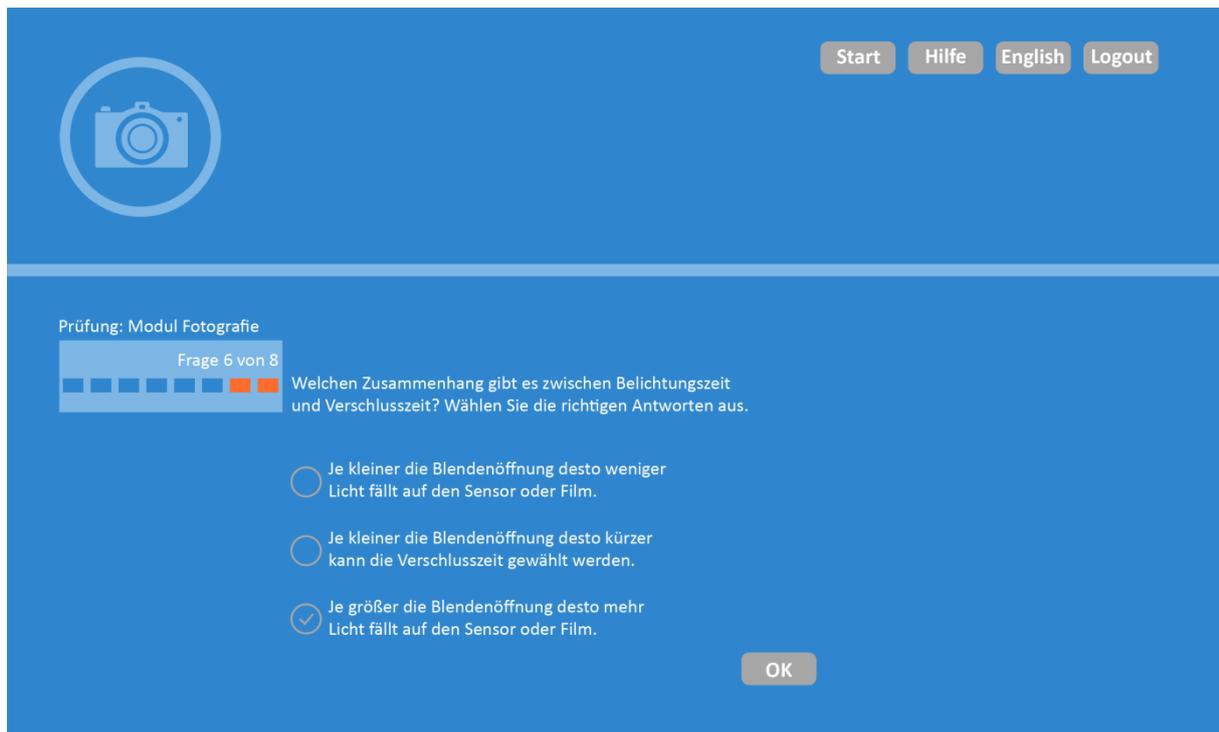


Abb. 10: Prüfung per Multiple Choice oder Drag & Drop

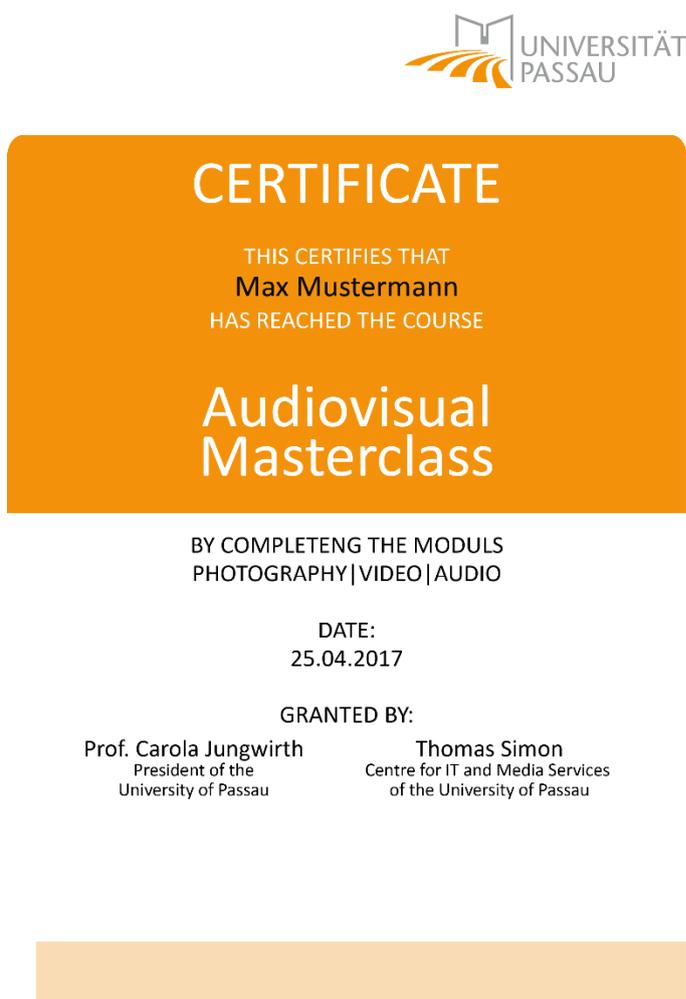


Abb. 11: Zertifikat bei erfolgreicher Teilnahme aller Module mit Praxisarbeit

6. Schlussbemerkungen

Wie das Konzept durchblicken lässt, verdrängt die Digitalisierung nicht komplett die konventionellen Unterrichtsformen, sondern unterstützt den Lernprozess, indem das Angebot sehr variantenreich gestaltet wird. Es besteht aus einem Mix aus Einzel- und Gruppenarbeiten, Online und Präsenz, Übungsaufgaben und Prüfungen sowie Theorie und Praxis.

Durch dieses Flipped Classroom Prinzip können die Studierenden, Dozierenden und Beschäftigten den Stoff zuhause erarbeiten, während sie die Workshops für offene Fragen, Gruppenarbeiten und Praxisaufgaben sinnvoll nutzen. Das webbasierte E-Learning-Angebot ermöglicht somit ein zeitlich und örtlich flexibles Lernen und integriert sich gut in die einzelnen Studiengänge und den Berufsalltag von Dozierenden und Beschäftigten der Universität Passau. Die Universität Passau kann die Inhalte auch anderen Bildungseinrichtungen und der Virtuellen Hochschule Bayern zur Verfügung stellen. Darauf aufbauend können beteiligte Bildungseinrichtungen die Präsenzveranstaltungen ganz nach ihren Bedürfnissen gestalten.

Bei der Umsetzung der Onlinephase sollen auch die wichtigsten Gender-Diversity-Regeln für die Gestaltung von Lernmodulen berücksichtigt werden. Dazu zählen unter anderem eine gender- und diversitysensible Sprache, einen umfangreichen sozio-technischen Support, Anerkennungsstrukturen, vielseitige und lebensnahe Lerneinheiten, sowie eine individuelle Kursplanung (Wiesner et al. 2004).

Zur Evaluierung des Projekts sollen neben Expertenverfahren auch bekannte Methoden der empirischen Sozialforschung zum Einsatz kommen. Ein Forschungsfeld wird das Thema Learning Analytics sein, das die Bereiche Data Mining, Informationsvisualisierung und Big Data kombiniert.

Die Beteiligten sichern die Projektdokumente, -berichte und -reflexionen in einem Wiki. Der Zugriff auf dieses Erfahrungswissen wird so für andere Interessierte zugänglich gemacht und kann als Planungshilfe für andere innovative Lehr-/Lernmethoden dienen.

Die Audiovisual Masterclass ist ein Ausbildungskonzept, das zentrale Aspekte der Medienkompetenz vermittelt. Bislange bietet keine vergleichbare Universität ein solches Konzept an. Das Projekt berücksichtigt neben der geforderten innovativen Lernform den internationalen Anspruch der Universität Passau, Gender- und Diversity Aspekte im E-Learning Kontext so-

wie die Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit. Das Projekt bietet eine große Chance, die medienpraktische Ausbildungsqualität erheblich zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen

Pflugbeil

Fritz Pflugbeil

Student der Universität Rostock

Matr.Nr. 216205694



Literaturverzeichnis

Jank, Werner/Meyer, Hilbert (2000): Didaktische Modelle, 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Berlin: Cornelsen Scriptor, ISBN 3589210125

Kerres, Michael (2013): Mediendidaktik – Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote, 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage, München: Oldenbourg Verlag, ISBN 9783486736021

Sterrer, Christian (2014): Das Geheimnis erfolgreicher Projekte, Wiesbaden: Springer Verlag, ISBN 9783658047979

Wiesner, Heike/Zorn, Isabel/Schelhowe, Heidi/Baier, Barbara/Ebkes, Ida (2004): Die zehn wichtigsten Gender-Mainstreaming-Regeln bei der Gestaltung von Lernmodulen. In: i-com, Zeitschrift für interaktive und kooperative Medien, Heft 2/2004; München: Oldenbourg Verlag, S.50-52

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Modernste Produktionsräume im Untergeschoss des ZMK	4
Abb. 2: Workshop Videotechnik im E-Learning-Labor	5
Abb. 3: Module der Audiovisual Masterclass: Fotografie, Video und Audio	6
Abb. 4: Die drei Phasen der Audiovisual Masterclass	6
Abb. 5: Alternativen zu Ilias: WordPress mit Plug-Ins von Anbietern wie LearnDash	8
Abb. 6: Verleihequipment der Universität Passau	12
Abb. 7: exemplarischer Designentwurf des Interface für PC und Smartphone	13
Abb. 8: Wissensvermittlung der Grundlagenfotografie	14
Abb. 9: Erarbeitung durch Übungsaufgaben	14
Abb. 10: Prüfung per Multiple Choice oder Drag & Drop	15
Abb. 11: Zertifikat bei erfolgreicher Teilnahme aller Module	15